

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (5-10) (Evangelische Religionslehre)

Inhalt

1. Unterrichtsvorhaben	2
1.1 Jahrgangsstufe 5	2
1.2 Jahrgangsstufe 6	8
1.3 Jahrgangsstufe 7	14
1.4 Jahrgangsstufe 8	19
1.5 Jahrgangsstufe 9	28
1.6 Jahrgangsstufe 10	34
2. Grundsätze der Leistungsbewertung	40
2.1 Klassenarbeiten	40
2.2 Sonstige Mitarbeit - Bewertungsvorgaben	41
3. Entwicklungsfelder.....	41
3.1 Fortbildungsplanung.....	41
3.2 anstehende Änderungen der Fachvorgaben/ schulinternen Vorgaben	41
3.3 Zuständigkeiten in fachspezifischen Aufgaben / Ansprechpartner.....	42
3.4 Materialien der Fachschaft	42

1. Unterrichtsvorhaben

1.1 Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5			
Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel
Auf dem Weg, doch nicht allein: persönliche Gottesvorstellungen im Lebenslauf	<p>Inhaltsfelder (IF): Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Die Frage nach Gott (IF 2)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben in der Gemeinschaft (IF 1) Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF2)</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, 	20	Religionsbuch 1 Cornelsen 2010 (i.F.:Religionsbuch 1 genannt) Kapitel 2.

	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe,• beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkt religiösen Fragens sein können,• beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,• identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,• begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,• geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar.		
--	---	--	--

<p>Wege zur Bibel finden: Von der Entwicklung der Schrift zum Buch der Bücher</p>	<p>Inhaltsfelder (IF): Zugänge zur Bibel (IF 5) Jesus, der Christus (IF 3)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5) Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3)</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel 	<p>20</p>	<p>Religionsbuch 1 Kapitel 11</p>
---	---	-----------	---------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen sie ein, • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. 		
<p>Der Mensch ein Bild Gottes: Verantwortung für die Schöpfung übernehmen</p>	<p>Inhaltsfelder Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Die Frage nach Gott (IF 2) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (IF 1) Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott (IF 2) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensansatz. • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, 	<p>20</p>	<p>Religionsbuch 1 Kapitel 4 und 5</p>

	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten,• deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,• beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken,• identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen,• untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse da,• erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten,• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,• geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder		
--	---	--	--

<p>Auf den Spuren Jesu</p>	<p>Inhaltsfelder Jesus der Christus (IF 3) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt (IF 3) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler </p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder. 	<p>20</p>	<p>Religionsbuch I Kapitel 6</p>
----------------------------	--	-----------	---

	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> planen, gestalten und präsentieren fachbezogen Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. 		
--	--	--	--

1.2 Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6 Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel
Unsere Kirche hat eine Geschichte	<p>Inhaltsfeld Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4) Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, 	20	Religionsbuch 1 Kapitel 9

	<ul style="list-style-type: none">• differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen,• identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Kon- kretion von Kirche,• vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,• identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen,• identifizieren Symbole des c• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,• erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen,• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,• erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder.		
--	--	--	--

<p>Wir sind Kinder Abrahams: Abraham als Stammvater der drei Religionen.</p>	<p>Inhaltsfelder Religion und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Glaube und Lebensgestaltung von jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6) Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. 	<p>20</p>	<p>Religionsbuch 1 Kapitel 10</p>
--	---	-----------	--

	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen sie ein. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. 		
<p>Furchtbar streiten – fruchtbar streiten.</p>	<p>Inhaltsfelder Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben in Gemeinschaft (IF 1) Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (IF 6)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>20</p>	<p>Religionsbuch 1 Kapitel 7</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. • Vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien. 		
<p>Religion im Alltag – Religiöse Feste und ihre Bedeutung</p>	<p>Inhaltsfelder Religion in Alltag und Kultur (IF 7) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 7) Kirche in konfessioneller Vielfalt (IF 4)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, 	<p>20</p>	<p>Religionsbuch 1 Kapitel 10</p>

	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,• identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,• setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.• gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.		
--	---	--	--

1.3 Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7			
Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt.			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel
Visionäre und Gottesstreiter – Die Botschaft der Propheten gestern und heute	<p>Inhaltsfelder Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Jesus, der Christus (IF 3) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Prophetischer Protest (IF1) Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF 3) biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein 	13	Religionsbuch 2, Kapitel 8.

	<ul style="list-style-type: none">• deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen• erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu• gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede		
--	--	--	--

<p>Wunder und ihre Geschichten (Gleichnisse und Wundergeschichten)</p>	<p>Inhaltsfelder Jesus, der Christus (IF 3) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF 3) Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, • erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, • erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, <p>Urteilskompetenz</p>	<p>13</p>	<p>Religionsbuch 2 Cornelsen 2010 (i.F. Religionsbuch 2 genannt) Kapitel 6.</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		
<p>Hand in Hand – zusammenleben, für einander da sein: Umgangsformen mit Tod und Trauer.</p>	<p>Inhaltsfelder Religion im Alltag und Kultur (IF 7) Die Frage nach Gott (IF 2) Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Umgang mit Tod und Trauer (IF 7) Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF 2) diakonisches Handeln (IF 1)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>13</p>	<p>Religionsbuch Kapitel 7.</p> <p>Oskar und die Dame in Rosa (Ganzschrift) Im Anschluss an das Lesetagebuch: Vergiss das Träumen nicht. Religionsbuch 2, Kapitel 3</p>

	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander,• vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,• unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,• unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,• beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,• beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,• beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer,• erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft,• erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (z.B. Lesetagebuch).		
--	---	--	--

1.4 Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8 Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel
<p>Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme</p> <p>(Luther als Beispiel einer (religiösen) Identitätsfindung)</p>	<p>Inhaltsfelder Die Frage nach Gott (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung (IF 2) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, 	8	Religionsbuch 2, Kapitel 9

	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,• erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis,• beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart,• erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen• beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute,• erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen• beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu		
--	--	--	--

	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (Filmanalyse). 		
<p>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p>	<p>Inhaltsfelder Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Religion in Alltag und Kultur (IF 7)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Leben in partnerschaftlichen Beziehungen (IF 1) Religiöse Symbole in Kultur und Alltag (IF 7)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung 	<p>8</p>	

	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen,• beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit,• beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft,• unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft,• beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,• differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,• beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft,• erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft,• beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung,• setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen.		
--	--	--	--

	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 		
<p>Christliche Nächstenliebe bedeutet Fernstenliebe – diakonische Hilfe für Flüchtlinge und andere Gruppen: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive.</p>	<p>Inhaltsfelder Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Jesus, der Christus (IF 3) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt prophetischer Protest (IF 1) Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF 3) Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft (IF 4)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>8</p>	<p>Religionsbuch 2, Kapitel 5 UNHCR: http://www.lastexit-flucht.org</p>

	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,• erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes,• erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit,• beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,• beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,• erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft,• beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist,		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen• erörtern im Diskurs mit anderen Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf• Umgang mit neuen Medien / Internet.		
--	--	--	--

<p>Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote Sinnsuche auf Abwegen? (Sekten, Weltreligionen,...)</p>	<p>Inhaltsfelder Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) Religion in Alltag und Kultur (IF 7)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF 6) religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (IF 7) Fundamentalismus und Religion (IF 7)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, 	<p>12</p>	
--	---	-----------	--

	<ul style="list-style-type: none">• erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,• setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,• erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,• erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her		
--	--	--	--

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (5-10) (Evangelische Religionslehre)

	<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 		
--	---	--	--

1.5 Jahrgangsstufe 9

<p>Jahrgangsstufe 9 Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens</p>			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel

<p>Die Bergpredigt und ihre gegenwärtige Wirklichkeit (Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand)</p> <p>(Aktualität: Ist Kirchenasyl legal?)</p>	<p>Inhaltsfelder Jesus, der Christus (IF 3) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Jesu Botschaft vom Reich Gottes (IF 3) biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, • erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>13</p>	<p>Material: Unterrichts-Konzepte Religion STARK-Verlag</p>
--	--	-----------	---

	<ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander,• erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,• setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,• bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,• kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen• prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.		
--	---	--	--

<p>Anpassung oder Widerstand – Christen und Juden im Dritten Reich</p>	<p>Inhaltsfelder Die Frage nach Gott (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF 2) IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen (IF 4)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergeben bzw. ergeben, • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, • identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, • beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, • erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der 	<p>14</p>	
--	--	-----------	--

	<p>evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 		
<p>Es ist was es ist? Liebe Freundschaft und Sexualität</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>	<p>13</p>	<p>Material:</p>

<p>(inklusive einer Aidsaufklärung durch die Aids-hilfe Köln)</p> <p>Vom Leben und Sterben – Gedanken angesichts von Tod und Trauer.</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld, • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen • Benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung • Benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Unterrichts-Konzepte Religion STARK – Verlag.</p> <p>Religionsbuch 2, Kapitel 4 Material: Religionsbuch 9/10, Kapitel 6. Dead man walking (Film)</p>
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern. 		
--	---	--	--

1.6 Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe 10 Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit den Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft			
Thema des Unterrichtsvorhabens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Zeit	ergänzende Lehr – und Lernmittel
Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus	<p>Inhaltsfelder Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) Religion in Alltag und Kultur (IF 7)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF 6) religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (IF 7) Umgang mit Tod und Trauer (IF 7)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, 	13	Material: Unterrichts-Konzepte Religion STARK-Verlag

	<ul style="list-style-type: none">• erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen• erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,• beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen,• unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,• erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,• beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt• kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser		
--	--	--	--

	<p>Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. 		
<p>Wie kann man mit Leid-erfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition</p>	<p>Inhaltsfelder Jesus, der Christus (IF 3) Religion in Alltag und Kultur (IF 7) Die Frage nach Gott (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (IF 3) Umgang mit Tod und Trauer (IF 2) Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF 2) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF 6)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, • erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, 	13	<p>Material: Religionsbuch 2, Kapitel 10</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. 		
<p>Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p>	<p>Inhaltsfelder Jesus, der Christus (IF 3) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 3) Religion in Alltag und Kultur (IF 7) Zugänge zur Bibel (IF 5)</p>	<p>13</p>	<p>Material: Unterrichts-Konzepte Religion STARK – Verlag.</p>

	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (IF 3) Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen (IF 6) Umgang mit Tod und Trauer (IF 7) biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF 5)</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz,• unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,• erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“,• deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,• vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod• unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,• vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,• erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,• deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,		
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,• erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,• erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,• beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.		
--	--	--	--

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Religionslehre ist ein gleichwertiges Schulfach mit allen Rechten und Pflichten. Wie andere Fächer sollte es sich den Erfordernissen von Leistungsbeurteilung nicht entziehen, dabei aber die Einstellungen eines Schülers/-in unberücksichtigt lassen. Vielmehr sollten die Fähigkeiten Wissen zutreffend anzuwenden, argumentativ mit Fragestellungen im Bereich der Sinnsetzungen umzugehen, Methoden zu beherrschen und die soziale Kompetenz in den Focus der Benotung genommen werden.

Da in Evangelischer Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die im Fach Evangelische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Der dialogisch ausgerichtete Religionsunterricht steht im Spannungsfeld von persönlichem Glauben der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Wissensvermittlung und der Reflexion über diesen Glauben und seinen konkurrierenden Deutungen andererseits. Daher darf nicht die persönliche Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler benotet werden, sondern vielmehr die Fähigkeit, sich kritisch und kriteriengeleitet mit den Themen des Religionsunterrichts auseinandersetzen zu können. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Eine Leistungsbewertung im Religionsunterricht hat unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler zu erfolgen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“, die sowohl für die Sek I als auch für die Sek II verbindlich sind, zählen u.a.

1. mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
2. schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
3. fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
4. Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
5. kurze schriftliche Übungen,
6. Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

Die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre für den Bereich der sonstigen Leistungen in Übersicht.

Die Darstellung der erreichten Kompetenzen und Kompetenzbereiche ist am Beispiel der Note 2 aufgelistet.

- Allgemein
 - Sprachlich richtige, schlüssige und gedanklich klare zusammenhängende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form.
- Sachkompetenz
 - Umfangreiches, differenziertes Fachwissen einschließlich Transferleistungen.
 - Grundlegendes Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben.
- Urteilskompetenz
 - Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen.
- Methodenkompetenz
 - Sichere und selbstständige Anwendung fachspezifischer Methoden sowie sichere
 - Beherrschung fachspezifischer Begriffe.
- Arbeitshaltung
 - Kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht mit guten Leistungen in allen Kompetenzbereichen (s. o.)
 - permanente gründliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
 - gründliche Erledigung der Hausaufgaben
 - durchgängig positive Einstellung zur Leistung.

Klassenarbeiten werden in der Sekundarstufe I nicht geschrieben.

3. Entwicklungsfelder

3.1 Fortbildungsplanung

a) vergangene Fachfortbildungen

Kollege	Inhalt	Material zugänglich über
Meyer	Kurzfilme im Religionsunterricht	Meyer

b) Fortbildungsbedarf

Inhalt	Kollegen
Mündliches und schriftliches Abitur	Ahr/Mey
Implementation Kernlehrplan	Ahr/Mey

3.2 Zuständigkeiten in fachspezifischen Aufgaben / Ansprechpartner

Kollege	Aufgabe
Fachvorsitz	Meyer
Stellvertretender Fachvorsitz	Hofmann

3.3 Materialien der Fachschaft

Stufe(n)	Material
Erprobungsstufe	Religionsbuch 1 Cornelsen 2010
Mittelstufe	Religionsbuch 2 Cornelsen 2011
	Die Bibel (Einheitsübersetzung)